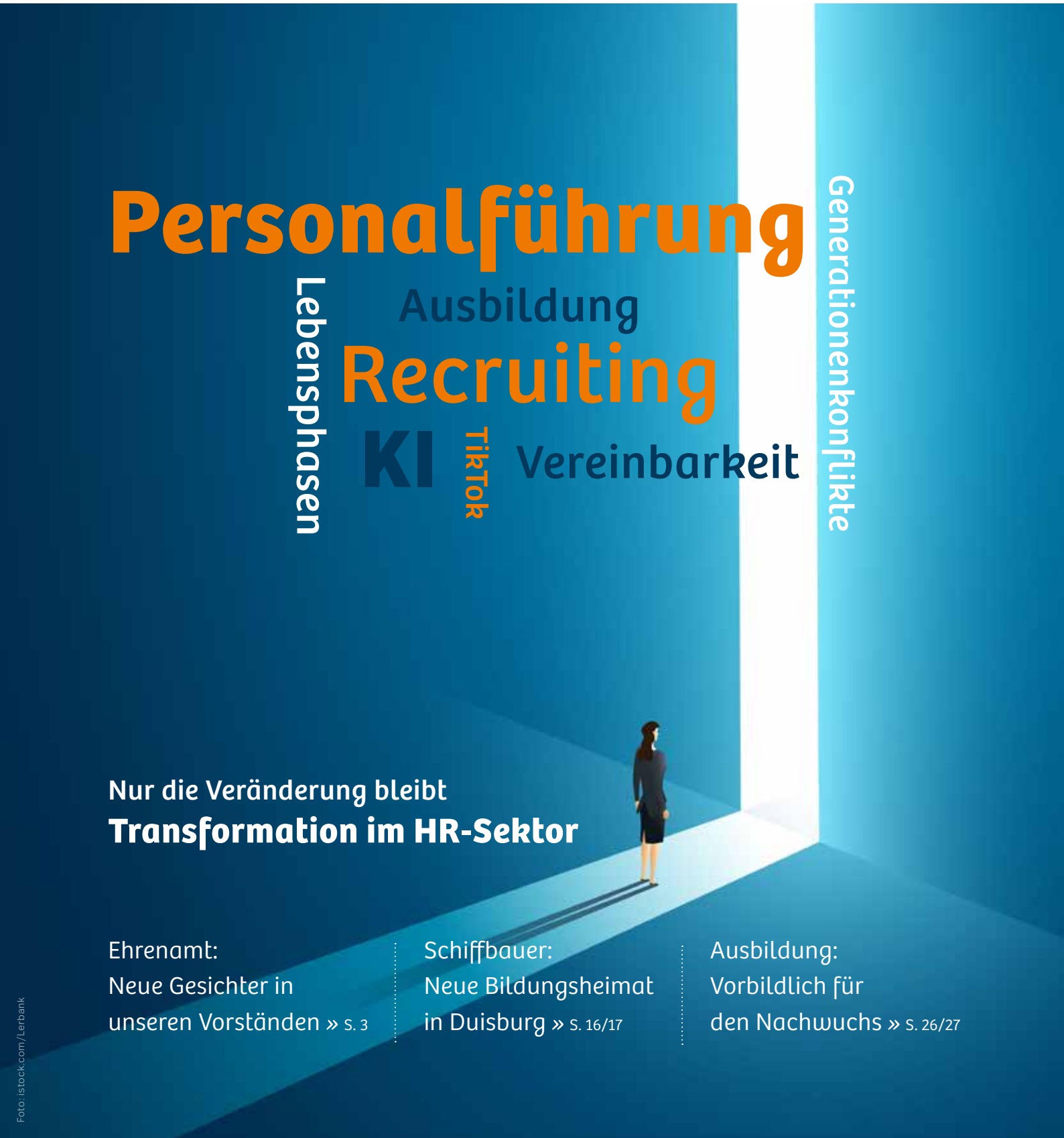
#NeuePerspektiven für Arbeitgeber, Wirtschaft und Politik
24. Jahrgang

Unternehmer Verband.

[uv] magazin 24 02



Nur die Veränderung bleibt
Transformation im HR-Sektor

Ehrenamt:
Neue Gesichter in unseren Vorständen » S. 3

Schiffbauer:
Neue Bildungsheimat in Duisburg » S. 16/17

Ausbildung:
Vorbildlich für den Nachwuchs » S. 26/27

Foto: istock.com/Lerbank

360° Sicherheit
für Ihre Objekte

W SS ®
SECURITY

24/7 Notruf-
Service-Leitstelle

Qualität können
Sie wählen:

0208 / 40 99 60

Wissollstr. 15
PARKSTADT MÜLHEIM
45478 Mülheim an der Ruhr

www.wss-security.de

Vertrauen Sie in
Sicherheit Experten

Mobile Videoüberwachung

Moderne Technologie

Mit einer mobilen Videoüberwachung sorgen Sie für den Schutz Ihrer Einrichtungen, Gebäude oder Außenanlagen. Moderne Technologie mit hochauflösenden Kameras bieten hochwertige Bilder.

Flexibilität

Ein mobiles Videosystem kann in einer Vielzahl von Bereichen eingesetzt werden, darunter Baustellen, Veranstaltungen, Autohäusern, Lagerhallen und anderen Bereichen. Unsere Systeme sind flexibel und können an jeden Bedarf angepasst werden.

Live von überall einsehbar

Auf Wunsch können Sie Ihre Einrichtungen bequem von Ihrem Smartphone oder PC aus einsehen.

Jederzeit alles im Blick

Dr. Marcus Korthäuer,
Vorstandsvorsitzender, Unternehmerverbands-gruppe

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

schneller, immer schneller – und zwar überall, sofort und komplex. Das ist unsere nicht mehr ganz so neue Realität. Was uns im Privatleben nicht selten überfordert, stellt auch Unternehmen vor große Probleme: Märkte und Bedarfe ändern sich rasant, digitale Transformation, exogene Schocks, Bürokratie, fehlende Planungssicherheit, demografischer Wandel und daraus resultierender Fachkräftemangel. Plus eine Generation Z, die so ganz anders tickt als die Generationen zuvor.

Die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rücken nicht erst seit Corona immer stärker in den Mittelpunkt der Unternehmen. Personalpolitik gewinnt stetig an Bedeutung, weil Themen wie Recruiting und Mitarbeiterbindung oder Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben immer wichtiger werden.

Deshalb beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe unseres [uv]magazins intensiv mit dem Thema „Transformation im HR-Sektor“. Wir fassen noch einmal die Ergebnisse aus unserem sehr erkenntnisreichen Personalforum im September zusammen und wir sprechen mit der HR-Expertin Angelika Kambeck über die Veränderungen im Personalbereich. Außerdem stellen wir das neue Duisburger Bündnis für Vereinbarkeit vor, das der Unternehmerverband, die Niederrheinische IHK und die Stadt Duisburg in diesem Jahr gegründet haben. Das Ziel: ein stabiles Unternehmensnetzwerk rund um die lebensphasenorientierte Personalpolitik zu knüpfen.

Ich wünsche Ihnen viele #NeuePerspektiven auf diese wichtigen Themen!

Inhalt

[uv] kompakt 02
[uv] fokus 04
[uv] kompetenz 10
[uv] mitglieder 14
[uv] fachkräfte 25
[uv] campus 30
[uv] news 32

Online ist mehr für Sie drin! Auf vielen Magazin-Seiten finden Sie einen QR-Code. Einfach mit der Handykamera abfotografieren und online mehr bzw. weiterlesen!

Folgen Sie uns auf unseren Kanälen!

Kolumnist Jan Fleischhauer (Mitte) mit unserem Vorstandsvorsitzenden Dr. Marcus Korthäuer (rechts) und Hauptgeschäftsführer Wolfgang Schmitz. Der Autor von „Der schwarze Kanal" lieferte beim Unternehmertag vor über 200 Gästen pointierte Einblicke in das Berliner Politikgeschehen.

Denk ich an Deutschland in der Nacht …

Kolumnist Jan Fleischhauer gab beim #UnternehmertagDU im HAUS DER UNTERNEHMER vielfältige Impulse.

Videos mit Highlights und Mitschnitt gibt es auf Youtube.

Klartext sprach in Anwesenheit von Stadtspitzen, Politikerinnen und Politikern und vielen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräften Dr. Marcus Korthäuer, Vorstandsvorsitzender der Unternehmerverbandsgruppe, beim Unternehmertag. Der geschäftsführende Gesellschafter der Duisburger ESPERA-WERKE legte den Finger in all die Wunden, die seit Juli immer offener zutage treten: Bürokratie, Arbeitsmarkt, Steuern, Energie, Infrastruktur: „Trotzdem dominieren schon über ein Jahr vor den Bundestagswahlen Wahlkampfthemen wie eine geringere Arbeitszeit oder ein höherer Mindestlohn die politische Diskussion. So kann das nichts werden!"

» Wir brauchen jetzt eine verlässliche politische Strategie für unseren Wirtschaftsstandort. «

Dr. Marcus Korthäuer,
Vorstandsvorsitzender Unternehmerverband

Für die von Korthäuer geforderte „verlässliche politische Strategie für unseren Wirtschaftsstandort" sind politische Reformen notwendig – das war in der Diskussion mit Keynote-Speaker Jan Fleischhauer schnell einhelliger Tenor. Der Kolumnist zeigt sich diesbezüglich nicht sonderlich optimistisch. Er sagte im Vergleich zur Situation in Deutschland Ende der 1990er-Jahre – Wirtschaftskrise, Deutschland, der kranke Mann Europas –: „Anders ist, dass dieses Mal niemand an der Spitze steht, der die Realität so sieht wie Sie und ich. Wenn man wie Olaf Scholz alle Probleme schön- oder wegredet, warum dann Reformen anstoßen, erst recht tiefgreifende?" Der Autor von „Der Schwarze Kanal" brachte die Gäste zum Schmunzeln, machte nachdenklich, teilte Seitenhiebe aus und sorgte am Ende doch allerorten für Kopfnicken.

Christian Kleff

25 Jahre HAUS DER UNTERNEHMER

Im kommenden Jahr feiert unser Tagungs- und Kongresszentrum 25-jähriges Bestehen. Das feiern wir mit einem großen Sommer-Unternehmertag im Freien am Mittwoch, 2. Juli 2025. Save the date!

Neue Gesichter in unseren Vorständen

Neuwahlen: 37 ehrenamtlich engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer in unseren Reihen

Abschied mit einem großen Dankeschön und Willkommen mit viel Herzlichkeit in der ehrenamtlichen Vorstandsetage des Unternehmerverbandes: Bei den jüngsten Mitgliederversammlungen wurden sieben Unternehmerinnen und Unternehmern, teils nach vielen Jahren engagierten Einsatzes, aus ihren Ehrenämtern verabschiedet. Unser Dank gilt Dr. Ilselore Paschmann (EDEKA-Märkte Paschmann), Rüdiger Paus-Burkard (ehemals Akademie Klausenhof, jetzt Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel), Ralf Zimmermanns (Universitätsklinikum Essen), Andreas Heinrich (ehemals Stadtwerke Dinslaken, jetzt Ruhestand), Dr. Reinhard Eisermann (Lobbe Holding), Hans Dieter Behrens (XERVON) und Jörg Schürmann (thyssenkrupp MillServices & Systems).

Zugleich fanden in vier unserer Unternehmerverbände Neuwahlen statt – die neuen Gesichter finden Sie hier abgebildet. „Unsere Zahl der Ehrenamtlichen wächst damit auf beachtliche 37 Personen", freut sich Hauptgeschäftsführer Wolfgang Schmitz, der sich herzlich bei den Ausgeschiedenen und Neugewählten bedankt: „Ihr zeitlicher und gedanklicher Einsatz für die Verbandswelt ist alles andere als selbstverständlich. Ihr Mitmachen führt dazu, dass wir ganz nah an den Sorgen und Herausforderungen der Betriebe, der Branchen und der Regionen sind." ***[GK]***

Philippa Gerling,
Rheinische Grundbesitz AG, Mülheim an der Ruhr

UnternehmerVerband.
Mülheimer Wirtschaft

Dr. Kerstin Adolf-Wright,
Kirchliches Verwaltungsamt Berlin Mitte-West, Berlin

Jörg Olthues,
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH für Handwerk und Industrie, Ahaus

UnternehmerVerband.
Soziale Dienste und Bildung

Karl-Heing Theußen,
sci:moers gGmbH, Moers

Rolf Wöste,
Regenbogen Duisburg gGmbH, Duisburg

Lars Krachten,
Signode Packaging GmbH, Hilden

UnternehmerVerband.
Dienstleistungen

Adrian Bernard,
Lobbe Industrieseruice GmbH & Co. KG, Iserlohn

Steffen Brillat,
BUCHEN UmweltSeruice GmbH, Köln

Michael Pühl,
thyssenkrupp MillServices & Systems GmbH, Oberhausen

UnternehmerVerband.
Industrieservice

Alle Infos zu den Vorstandswahlen finden Sie online.

Foto: Klan

Tiktok, KI und Generationenkonflikte – Impulse für die Personalarbeit

Beim 16. Bocholter Personalforum tauschten über 90 Führungskräfte Erfahrungen aus.

Die deutschlandweit bekannte Generationenforscherin Prof. Dr. Jutta Rump kam nach Bocholt, ebenso wie ein Tiktok-Star, der mit 0 Euro Einsatz Millionen Klicks für ein Industrieventilatoren-Unternehmen erzielt. Weiterer prominenter Gast war Prof. Dr. Uwe Kanning von der Hochschule Osnabrück, der einer der führenden 40 HR-Köpfe in Deutschland ist. Sie gehörten zu den zehn Referentinnen und Referenten, die beim 16. Bocholter Personalforum des Unternehmerverbandes im September auftraten.

Rund 90 HR-Fachleute lauschten den Vorträgen, die sich rund um die Transformation im Personalbereich drehten. „Sie fordert die Unternehmen an den unterschiedlichsten Stellen: Digitalisierung und KI, veränderte Erwartungen der Beschäftigten, Diversität der Teams, Talentmanagement, Fachkräftemangel sowie regulatorische Aspekte wie Compliance“, erläuterte Organisatorin und Moderatorin Jennifer Middelkamp vom Unternehmerverband. Das Personalforum lieferte dafür nicht nur Impulse, sondern auch Zeit für den Erfahrungsaustausch. **[JM]**

Foto-Galerie, Programm und Texte finden Sie online.

Um die Transformation im Personalbereich drehten sich Vorträge und Best-Practice-Beispiele (von links): Martin Jonetzko, André Beier, Bastian Sens, Dr. Peter Janßen, Matthias Finke, Rainer Grill, Jennifer Middelkamp, Katharina Klump und Karin Spaleck.

Foto: Klan

Foto: Middelkamp

Unser Fokus sind Ihre Personalfragen

Arbeitskreis Personal – ein Angebot exklusiv für unsere Mitglieder

Wenn sich das Titelthema dieses [uv]magazins schon um HR im Personalbereich dreht, dürfen die zentralen Angebote unseres Unternehmerverbandes nicht fehlen. Neben dem Personalforum richten sich viele unserer Angebote exklusiv an die Personalabteilungen unserer Mitgliedsunternehmen: Arbeitskreise wie Personal und Berufsausbildung sowie die Seminarreihe „Arbeitsrecht aktuell“, in der unsere Juristinnen und Juristen immer aktuelle Fälle und Themen der Rechtsprechung vorstellen. Unser Ziel: Wir möchten unseren Mitgliedern Mehrwert in allen Bereichen der Personalarbeit und der Gestaltung der Arbeitsbedingungen bieten.

Foto: Middelkamp

Foto: Klan

„Theorie und Praxis zusammenbringen, gemeinsam diskutieren und voneinander lernen – das ist der Ansatz unseres Arbeitskreises Personal“, sagt Verbandsjurist Peter Wieseler, der die Veranstaltung regelmäßig organisiert. Thematisch geht es um Grundsatzfragen der Personalarbeit wie auch um praxisrelevante Entwicklungen aus der Gesetzgebung und Rechtsprechung. Das nächste Treffen wird am 3. Dezember 2024 in unserem Hause stattfinden, und zwar zum Thema „Die betriebsbedingte Kündigung – Grundlagen und wichtige Hinweise“. **[JM]**

Wittig
Partner für Schifffahrt, Industrie und Häfen.
Meuthen Arbeitsschutz
Berufs- und Schutzkleidung · Technischer Großhandel
In Duisburg vor Anker, in Europa zu Hause.

Wittig GmbH · **www.wi-du.de** · Meuthen Arbeitsschutz · **www.meu-du.de**

Die Gemeinsamkeiten von Babyboomern und Gen Z nutzen

Drei Fragen an die Generationenforscherin Prof. Dr. Jutta Rump, Direktorin des IBE, Institut für Beschäftigung und Employability, in Ludwigshafen

[uv]magazin: *Wir reden viel über die Unterschiede zwischen Babyboomern und Gen Z: die pflichtbewussten, loyalen, Hierarchie akzeptierenden Älteren auf der einen Seite, die individuellen, freizeitbewussten, Feedback einholenden Jüngeren auf der anderen. Aber: Was sind ihre Gemeinsamkeiten?*

Foto: Klan

Prof. Dr. Jutta Rump: Babyboomer und Gen Z verbindet der Wunsch nach Gewissheit und Sicherheit. Denn durch Corona und die Kriege dieser Welt hat auch die junge Generation ein Unsicherheitsgefühl, wie es die frühere Generation ebenso hatte. Wir leben in einer Zeit, in der sich die Welt mit hoher Geschwindigkeit verändert – und das ist der Normalzustand. Ich charakterisiere die Gen Z als politisch engagiert, global vernetzt und heimatverliebt.

Wie kann man sich diese Gemeinsamkeiten im Betrieb – für ein besseres Miteinander der Generationen – zunutze machen?
Jeder muss wissen, wie der andere tickt, was er möchte, was er braucht. Nur wer sich gegenseitig versteht, kann miteinander arbeiten. Alle müssen ein Stück weit aufeinander zugehen. Ein Beispiel aus meinem eigenen Team macht das sehr schön deutlich. Ich stamme aus der Babyboomer-Generation; bin also ein Digital Immigrant. Um eine KI-Anwendung zu verstehen, erbat ich von einem Nachwuchstalent eine Schritt-für-Schritt-Gebrauchsanweisung, nicht als Video, sondern geschrieben und sogar ausgedruckt. Diese Arbeitsweise war für ihn als Digital Native kaum nachvollziehbar. Aber es funktionierte. Nur so, im Miteinander, kann es gehen.

Wie führen Sie Ihre jüngeren Team-Mitglieder?
Die jungen Leute überzeugt man nicht nur mit Fachkompetenz, sondern vor allem mit Sozialkompetenz. **[JM]**

» KI kann auch im Personalbereich helfen: ChatGPT erstellt Stellenanzeigen oder Trainingskonzepte. HeyGen erstellt Videos zum Einstieg oder Lernen. Chatbots beantworten Bewerberfragen. Oder Programme automatisieren das Onboarding länderübergreifend.«

Foto: Privat

Louisa Kürten,
Referentin für Personal- und Transformationsthemen, KOFA

Foto: Privat

Prof. Dr. Uwe Kanning,
Hochschule Osnabrück

» In Zeiten des Fachkräftemangels ist professionelle Personalauswahl wichtiger als je zuvor. Moderne Methoden wie Online-Videos oder KI sind nicht automatisch besser. Zudem werden sie von Bewerbenden mitunter kritisch gesehen.«

Industrie auf TikTok – maximale Reichweite für 0 Euro Einsatz

Drei Fragen an Rainer Grill, Pressesprecher von ZIEHL-ABEGG SE, Hersteller von Industrieventilatoren in Künzelsau

[uv]magazin: *4,4 Millionen Klicks für ein Video auf TikTok, in dem Beschäftigte zu einem Weihnachtssong tanzen. Wie kommen Sie auf solche Ideen?*
Rainer Grill: Wir haben Rebecca Amlung. Andere Unternehmen müssen eine Agentur bezahlen – wir haben eine extrem kreative Kollegin, die eigentlich im Produktmanagement arbeitet. Die meisten Videos entstehen bei ihr im Kopf. Die Firma gibt ihr den Freiraum, dass sie ihre Kreativität ausleben kann. Keine Freigabe von oben – dann läuft das.

Videos mit Tänzen, SpongeBob oder Pranks in Meetings: So ein Quatsch, mag mancher denken. Warum machen Sie das?
Das Interessante ist nicht die Reichweite per se, sondern was z. B. nach dem Weihnachtstanz-Video passierte. Wir werden als „cooler" Arbeitgeber gelobt oder Fachkräfte wie IT-Programmierer posteten reihenweise, wie gerne sie für uns arbeiten würden. Als eine Social-Media-Frontfrau gekündigt hat, haben wir sie gut verabschiedet und auf TikTok ein Video dazu gepostet. Selbst diese „negative" Nachricht konnten wir so positiv ummünzen. Ein Kommentar lautete sinngemäß: Wer seine Leute so verabschiedet, der hat es echt kapiert …

Foto: Middelkamp

Künzelsau hat 13.000 Arbeitsplätze bei 15.000 Einwohnern; Ihr Mitbewerber um Fachkräfte ist z. B. Würth. Bestehen Sie im Kampf um die guten Köpfe vor allem durch Social Media?
Eindeutig: Nein! Es gibt nicht die eine sinnvolle Lösung. Wir gehen in Kindergärten, um früh die Lust auf Technik zu wecken, wir haben Schulkooperationen und wir sind auf Karrieremessen präsent. Dazu kommen E-Sports und eben TikTok. **[JM]**

„HR muss in Ergebnissen denken!“

Personalpolitik im Wandel: Interview mit Angelika Kambeck. Die Duisburgerin zählt zu den 40 führenden HR-Köpfen Deutschlands.

[uv]magazin: *Der Fachkräftemangel ist Fakt, parallel bauen Unternehmen aktuell Personal ab – was bedeutet diese auf den ersten Blick paradoxe Situation für Personalabteilungen, insbesondere das Recruiting?*

Angelika Kambeck: Wir befinden uns in einem Wandel des Arbeitsmarktes, bei dem auch im Recruiting radikal umgedacht werden muss und diverse Dilemmata, wie zum Beispiel Überhänge bei der einen Firma und Knappheit bei dem anderen Unternehmen, gehandhabt werden müssen.

Wie kann Recruiting das leisten?

Die Formel lautet mehr denn je, extern und intern die richtigen Talente zu finden und zu binden. Dafür braucht es breitere Differenzierung und weniger „one size fits all“. Recruiting wird mehr und mehr zum Spezialgebiet und sollte im Unternehmen auch adäquat hoch genug aufgehängt sein. Zu externen Kandidatinnen und Kandidaten muss dauerhaft eine stabile Bindung aufgebaut werden. Hier können intelligente Karriereseiten, geschärfte Profile und Kampagnen mit schnellen Bewerbungsprozessen und einem allzeit datenbasierten Ansatz sehr wirkungsvoll sein. Im internen Recruiting ist die zentrale Herausforderung, die Bindung der Mitarbeitenden zu erhöhen. Hier sind die Stichworte Unternehmenskultur und Teilhabe der Mitarbeitenden.

Das scheint ja noch nicht zu funktionieren. Mehr als 7,3 Millionen Beschäftigte in Deutschland haben innerlich gekündigt. Nur noch 14 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fühlen sich stark an ihr Unternehmen gebunden, so der aktuelle „Gallup Engagement Index Deutschland“. Was läuft falsch in deutschen Unternehmen?

Wir befinden uns in einem Arbeitnehmermarkt. Umso entscheidender ist es, immer den jeweiligen Kontext, die jeweilige Unternehmensrealität zu betrachten. Copy & Paste von HR-Konzepten funktioniert nicht. Unternehmen müssen identifizieren, was sie auf der einen Seite für ihre eigene Zukunftsfähigkeit benötigen und wie sie dies kombinieren können mit Rahmenbedingungen, die die Mitarbeitenden dazu bringen, sich mit dem Unternehmen zu identifizieren und gerne Leistung bringen zu wollen. Weil es Spaß und Sinn macht!

Was kann der Bereich Human Resources konkret tun, um die Mitarbeiterbindung zu stärken?

HR übernimmt im Idealfall die Rolle eines „Übersetzers“ und bricht die Unternehmensstrategie und den -kontext auf die Beschäftigten herunter. Und zwar so, dass der Purpose, also der Sinn und Zweck, deutlich und verständlich wird.

Foto: Wolkenschloss, Carolin Lebbing

Angelika Kambeck

Angelika Kambeck hat in ihrer Rolle als CHRO/Konzern-Personalleitung erlebt, wie wirksam HR-Arbeit sein kann, wenn Unternehmensleitung und der Personalbereich Hand in Hand die Themen der zukünftigen Herausforderungen angehen. Sie war in Konzernen und im Mittelstand tätig und verfügt über 25 Jahre Erfahrung in den Bereichen Leadership, Organisations- & Personalentwicklung in internationalen Unternehmen. 2019 wurde sie vom Personalmagazin als „Transformatorin“ zu den 40 führenden HR-Köpfen gewählt. Seit Mai 2022 ist sie als HR-Advisor, Berater und Coach selbstständig im Themenfeld People & Transformation aktiv.

[***www.hrimpacts.de***]

» Wir werden in Zukunft unterscheiden zwischen menschenzentrierter, KI-unterstützter und KI-autonomer Arbeit. Hier den richtigen Anpack zu finden und diese drei Ansätze zu managen, das ist auch Aufgabe von HR. «

Angelika Kambeck,
HR-Advisor

Foto: istock

Fünf Punkte, die hier wichtig sind:

- » HR muss sich dauerhaft als Partner auf Augenhöhe von Vorstand, Entscheidern und internen Kunden positionieren. Dazu gehört auch, bewusst in schwierige Dialoge einzusteigen.
- » Es geht also nicht darum, lediglich Aufgaben abzuarbeiten. HR sollte immer in Ergebnissen denken und Maßnahmen implementieren, die im Unternehmen nachweislich Wirkung entfalten.
- » Personalabteilungen tun gut daran, sich immer wieder co-kreative Menschen, Partner und Partnerinnen dazuzuholen, die aus einer anderen Perspektive Lösungen mitdenken können, sodass diese noch wirkungsvoller werden.
- » Ganz wichtig: Geschwindigkeit aufnehmen und in Piloten oder Prototypen direkte Ergebnisse erzielen.
- » Und auch für HR gilt: Wer rastet, der rostet. Sich selbst stets weiterzuentwickeln ist unabdingbar – das fordern Personaler ja auch von allen anderen. Die besten Instrumente, um immer am Ball zu bleiben, sind Humor und Mut.

Stichwort digitale Transformation: Können künstliche Intelligenz oder automatisierte Prozesse im Personalbereich bei den Herausforderungen helfen? Oder geht es bei diesen Themen lediglich um Effizienzsteigerungen in den HR-Abteilungen?

Die KI wird uns revolutionieren und sicherlich sollten wir in Deutschland dem Thema noch mehr Beachtung schenken, etwa durch den Aufbau einer echten deutschen KI-Industrie und von KI-Centern of Expertise in Unternehmen. Wir werden in Zukunft bei der Arbeit unterscheiden zwischen menschenzentrierter Arbeit, KI-unterstützter Arbeit und KI-autonomer Arbeit. Hier den richtigen Anpack zu finden und diese drei Ansätze zu managen, das ist auch Aufgabe von HR.

Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Was sind die drei großen Handlungsfelder der Personalpolitik in den kommenden Jahren?

Die produktive Ergänzung von KI und menschenzentrierter Arbeit. Zum Zweiten das co-kreative gemeinsame Gestalten von Veränderung statt klassischem Change-Management. Und ganz wichtig: Immer wieder den Fokus zu schärfen und zu halten hinsichtlich dessen, was das Unternehmen anstrebt und was es entsprechend den Mitarbeitenden dafür wirklich benötigt – mit Wirksamkeit und schnellen Ergebnissen statt Aktionismus.

Das Interview führte Christian Kleff.

Annahmeverzug: Leistung angeboten, aber nicht angenommen – wer zahlt?

Unsere Juristin beantwortet zehn Fragen zu diesem Thema.

01

Was bedeutet eigentlich „Annahmeverzug“?

Im Arbeitsrecht spricht man im Regelfall von Annahmeverzug, wenn der Arbeitnehmer seine Arbeitsleistung anbietet, der Arbeitgeber diese jedoch nicht annimmt. Eigentlich gilt dann der Grundsatz: „Ohne Arbeit kein Lohn“, vgl. § 326 Abs. 1 S. 1 BGB. Für den Fall der regelwidrigen Nichtannahme der Leistung durch den Arbeitgeber regelt § 615 S. 1 BGB, dass der Arbeitnehmer die Vergütung trotzdem verlangen kann, und zwar ohne die Stunden nachleisten zu müssen.

02

Welche Voraussetzungen müssen für den Annahmeverzug vorliegen?

- Es muss ein Arbeitsverhältnis bestehen,
- die Arbeitsleistung des Arbeitnehmers ist vom Arbeitgeber nicht angenommen worden, obwohl sie angeboten worden ist,
- der Arbeitnehmer muss leistungswillig und leistungsfähig gewesen sein und
- der Arbeitgeber verweigert die Annahme der Arbeitsleistung zu Unrecht.

03

Welche Rolle spielt dabei der Bestand des Arbeitsverhältnisses?

Annahmeverzug kann nur eintreten, wenn ein Arbeitsverhältnis besteht bzw. fortbesteht. Der häufigste Anwendungsfall des Annahmeverzugs spielt im Kündigungsschutzprozess und insbesondere dann, wenn im Prozess die Rechtswidrigkeit der Kündigung festgestellt wird, eine Rolle. Es ist in diesem Fall zu klären, ob der Arbeitgeber verpflichtet ist, den Lohn (insbesondere für die Zeit nach Ablauf der Kündigungsfrist) zu zahlen.

04

Ist ein tatsächliches Arbeitsangebot durch den Arbeitnehmer erforderlich?

Eigentlich muss der Arbeitnehmer seine Arbeitsleistung anbieten, § 294 BGB. Wenn aber der Arbeitgeber die Kündigung des Arbeitsverhältnisses ausgesprochen hat und erklärt, dass er die Arbeitsleistung nicht annehmen werde, oder gar die fristlose Kündigung ausgesprochen hat, muss der Arbeitnehmer seine Arbeitsleistung nicht explizit anbieten. Gleiches gilt, wenn der Arbeitgeber den Arbeitnehmer bereits freigestellt hat.

05

Welche Rolle spielen Leistungswille bzw. Leistungsfähigkeit des Arbeitnehmers?

Gibt der Arbeitnehmer zu verstehen, dass er nicht arbeiten will, oder ist er nicht in der Lage, seine Arbeit zu erbringen, kommt der Arbeitgeber nicht in Annahmeverzug. Der Leistungswille fehlt zum Beispiel dann, wenn der Arbeitnehmer äußert, „keinen Bock auf die Arbeit“ zu haben, und seine Aufgaben nicht erfüllt oder wenn er deutlich zu erkennen gibt, bestimmte Tätigkeiten nicht ausführen zu wollen. Die Leistungsfähigkeit fehlt bspw., wenn der Arbeitnehmer dauerhaft erkrankt ist oder inhaftiert ist oder (als Kundenberater) ein Hausverbot beim Kunden hat und keine anderweitige Einsatzmöglichkeit besteht.

06

Wann kann die Leistungsannahme unzumutbar oder unmöglich sein?

Bei besonders groben Vertragsverstößen kann es dem Arbeitgeber unmöglich sein, den Arbeitnehmer zu beschäftigen, bspw. in Vorbereitung einer fristlosen Kündigung aufgrund eines tätlichen Übergriffs, gefährlicher Pflege o. Ä. Die Anforderungen daran sind allerdings streng. Die Unmöglichkeit der Annahme der Arbeitsleistung liegt während einer vorübergehenden behördlichen Betriebsschließung wie zum Beispiel in der Zeit des allgemeinen Lockdowns vor.

07

Wie berechnet sich der Annahmeverzugslohn?

Bei der Berechnung gilt das Lohnausfallprinzip, d. h., dem Arbeitnehmer steht die vereinbarte Vergütung zu, die er verdient hätte, wenn er gearbeitet hätte; d. h. zum Annahmeverzugslohn gehören das Grundgehalt nebst Sozialabgaben, Zulagen, Zuschlägen, nicht jedoch Auslagen und Aufwendungen. Bei der Auszahlung des Annahmeverzugslohns sind etwaige Rechte Dritter zu beachten, wenn etwa die Agentur für Arbeit Leistungen an den Arbeitnehmer gezahlt hat.

08

Inwieweit ist anderweitiger Erwerb anrechenbar?

§ 11 KSchG besagt: „Besteht nach der Entscheidung des Gerichts das Arbeitsverhältnis fort, so muss sich der Arbeitnehmer auf das Arbeitsentgelt, das ihm der Arbeitgeber für die Zeit nach der Entlassung schuldet, anrechnen lassen, was er durch anderweitige Arbeit verdient hat bzw. was er hätte verdienen können, wenn er es nicht böswillig unterlassen hätte, eine ihm zumutbare Arbeit anzunehmen (...).“

09

Wann liegt Böswilligkeit in diesem Sinne vor?

Böswilligkeit liegt regelmäßig vor, wenn sich der Arbeitnehmer vorwerfen lassen muss, dass er während des Annahmeverzugs trotz Kenntnis aller objektiven Umstände – Arbeitsmöglichkeit, Zumutbarkeit und Nachteilsfolgen für den AG – vorsätzlich untätig geblieben ist. Eine Schädigungsabsicht ist nicht erforderlich. Zumutbare Tätigkeiten sind solche, die den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen und der bisherigen Lebensstellung des Arbeitnehmers entsprechen, wobei letztlich die Umstände des Einzelfalls entscheidend sind.

10

Gibt es eine Klagefrist und/oder Verjährung bei Annahmeverzug des Arbeitgebers?

Grundsätzlich gilt keine Klagefrist hinsichtlich Lohnnachzahlungen. Es sind allerdings etwaig geltende Ausschlussfristen z. B. aus dem Tarifvertrag oder aus dem Arbeitsvertrag zu berücksichtigen, die den Anspruch des Arbeitnehmers entfallen lassen können. Kommen keine Ausschlussfristen zum Tragen, gelten die üblichen Verjährungsfristen.

Henrike Prömmel
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)
Fachanwältin für Arbeitsrecht
0203 99367-123
proemmel@unternehmerverband.org

Tarifverträge: Arbeitsbedingungen aktiv und fair gestalten

Der Ruf von Tarifverträgen ist häufig negativ. Dabei sind tariflich fixierte Regelungen – ob in der Fläche oder individuell gestaltet – für Unternehmen eine echte Chance. Denn gute Arbeitsbedingungen machen Arbeitgeber attraktiv.

Foto: Walck

Unser Team aus Juristinnen und Juristen sowie Verbandsingenieur und Volkswirtin finden die passenden Tariflösungen und verhandeln diese mit der entsprechenden Gewerkschaft.

Die Väter des Grundgesetzes haben sich etwas dabei gedacht, als sie die Tarifautonomie in Artikel 9 Absatz 3 formulierten: Arbeitgeber und Arbeitnehmer wissen einfach am besten, worüber sie bei Tarifverhandlungen sprechen.

Das gilt auch für unser Team aus Juristinnen und Juristen, dem Verbandsingenieur und der Volkswirtin. Sie führen jedes Jahr zahlreiche Tarifverhandlungen für unsere Mitglieder mit Gewerkschaften. Wir sind stolz darauf, dabei mitzuhelfen, für Tausende Arbeitnehmer regelmäßig faire Arbeitsbedingungen zu schaffen. Dabei ist es für unsere Experten unerheblich, ob es um Flächen- bzw. Branchentarifverträge etwa in der Metall- und Elektroindustrie, um abweichende Tarifverträge oder individuelle Lösungen für einzelne Unternehmen geht, also den sogenannten Haustarifvertrag – im Fokus stehen immer der Interessenausgleich sowie die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen.

Verhandeln und umsetzen

Wir beraten die Mitgliedsunternehmen aber nicht nur auf dem Weg zu einem Tarifabschluss, wir gestalten mit ihnen auch die Umsetzung der Ergebnisse in den betrieblichen Alltag. Soll heißen, wir stehen an ihrer Seite, wenn es darum geht, wo und wie ein Tarifvertrag Anwendung findet und welche Auswirkungen er auf den betrieblichen Alltag hat. Im Tarifteam unterstützt zudem unser Verbandsingenieur bei zahlreichen praxisrelevanten Fragestellungen.

Innovative Tariflösungen

Besonders spannend wird es, wenn komplett neue Tarifwerke verhandelt werden. Als Unternehmerverband sind wir sehr stolz auf das innovative Tarifwerk des Dienstgeberverbandes Diakonische Altenhilfe Hessen (DV.DAH), das wir mit der Gewerkschaft ver.di verhandelt haben: Das Ergebnis ist sowohl branchengerecht als auch kirchengemäß, außerdem schlank, flexibel und attraktiv.

Wir kümmern uns!

Unsere Angebote rund um Tarifverträge

- NRW-FLÄCHENTARIFVERTRAG FÜR DIE METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE
- BUNDESWEITER FLÄCHENTARIFVERTRAG FÜR DEN INDUSTRIESERVICE
- TARIFWERK FÜR DIE DIAKONISCHE ALTENHILFE HESSEN
- BRANCHENTARIFVERTRÄGE
- HAUSTARIFVERTRÄGE
- ODER NATÜRLICH GANZ OHNE TARIFBINDUNG. WIR LIEFERN ABER AUCH DANN DAS GEBALLTE KNOW-HOW, UM DIE ARBEITSBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ARBEITGEBERN UND ARBEITNEHMERN OPTIMAL ZU GESTALTEN.

Neu im Unternehmerverband

» Mein Ziel ist es, gemeinsam mit starken Partnern im Verbund Gutes für Duisburg zu erreichen. Dabei möchte ich Synergien nutzen und freue mich sehr, branchenübergreifend vom gemeinsamen Netzwerk zu profitieren. «

Foto: Daniel Milazar

Marvin Adels,
Regionalvorstand
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

WIRTSCHAFT FÜR DUISBURG

» **Gottfried Schultz Duisburg GmbH & Co. KG, Duisburg**
[*www.gottfried-schultz.de/standorte/duisburg/*]

» **WorkLifeFamily, Duisburg**
[*www.worklifefamily.de*]

» **TanQuid GmbH & Co. KG, Duisburg**
[*www.tanquid.com*]

» **Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Rhein-Ruhr, Duisburg**
[*www.johanniter.de/rhein-ruhr*]

» **Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG, Duisburg**
[*www.wgd-mitte.de*]

» **Struck Events GmbH, Duisburg**
[*www.struck-events.de*]

» **ALBA BAU GmbH**
[*www.albabau.de*]

Unternehmer Verband.
Soziale Dienste und Bildung

» **Ev. Kirchenkreis Spandau, Berlin**
[*www.spandau-evangelisch.de*]

Wir veröffentlichen online Neuigkeiten und Meldungen aus diesen und vielen weiteren unserer Mitgliedsunternehmen.

Unternehmer Verband.
Ruhr-Niederrhein

» **zfp Akademie GmbH, Duisburg**
[*www.zfp-akademie.de*]

Unternehmer Verband.
Mülheimer Wirtschaft

» **Hoffmann Personaldienstleistungsgruppe, Mülheim an der Ruhr**
[*www.hoffmann-zeitarbeit.de*]

» **Dr. Ewald Nelken GmbH, Mülheim an der Ruhr**
[*www.nelken-gmbh.de*]

Fotos: Flender

Flender feiert 125 Jahre Zukunft

Antriebsspezialist aus Bocholt ist zum Vorreiter bei der industriellen Transformation geworden.

BOCHOLT | Dank seines Blicks in die Zukunft ist Flender in den vergangenen 125 Jahren zu dem geworden, was es heute ist: Marktführer für Antriebstechnik in Windenergie und industrieller Produktion und Vorreiter in der industriellen Transformation und für nachhaltiges Wirtschaften. Beim Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten auf der ganzen Welt im Sommer in Bocholt kam NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst: „Als weltweit führendes und zugleich einziges noch in Deutschland produzierendes Unternehmen für Windkraftgetriebe setzt das Unternehmen maßgebliche Impulse für die Energiewende."

„Ich bin unglaublich stolz, Teil dieses Teams zu sein und mit euch gemeinsam die Energiewende voranzutreiben. Denn ohne Antriebstechnik und Flender bewegt sich nichts auf dieser Welt", sagte Flender-CEO Andreas Evertz auf der spektakulären Jubiläumsparty mit rund 2.500 Gästen. Dabei sorgten verschiedene Musik- und Showacts auf einer großen Open-Air-Bühne für Stimmung. Die Identifikation und der Stolz der Flender-Familie waren auch am darauffolgenden Familientag deutlich zu spüren, bei der sich Familien und Freunde die Fertigungshallen am Standort Bocholt ansehen durften. **[JM]**

[*www.flender.com*]

Einen Rückblick auf Geschichte und Feierlichkeiten bietet die Jubiläums-Website.

25 Jahre gegen den Fachkräftemangel

DUISBURG | Die tmp GmbH automation & engineering startete in Duisburg in einem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Ruhrkohle AG. Ziel der Gründung damals und Geschäftszweck bis heute: dem absehbaren Fachkräftemangel im Bereich der Automatisierungstechnik entgegenzuwirken und ein Dienstleistungsunternehmen für ebenjenen Bereich aufzubauen.

Foto: TMP

Katharina Weber, Rechtsanwältin beim Unternehmerverband, gratulierte den Geschäftsführern Thomas Gutmann (links) und Niklas Kurtenbach zum Firmenjubiläum.

Nach bewegten Wachstumsjahren in Dinslaken ging es 2023 zurück nach Duisburg mit dem Ziel, dem inzwischen 33 Köpfe starken Team im Innenhafen ein modernes Arbeitsumfeld zu bieten und für Hochschulabsolventen maximal attraktiv zu sein.

Heute ist die tmp GmbH ein fester Bestandteil der SCIO Automation GmbH, die mit mehr als 1.300 Beschäftigen in 13 Gesellschaften an 20 Standorten zu den Top-Automatisierern weltweit zählt.

[*www.tmp-gmbh.de*]

Foto: Klan

Schiffbauer finden neue Bildungsheimat in Duisburg

Deutschlandweit einzigartig werden in Duisburg Schiffbau-Fachkräfte ausgebildet. Der Ausbildungsberuf kehrte auf Initiative der Neue Ruhrorter Schiffswerft GmbH ans hiesige Berufskolleg zurück.

Fachkräfte dringend gesucht – das zieht sich durch alle Branchen. Und gerade, wenn besonderes Fachwissen wie beim Schiffbau gefragt ist. Der Neue Ruhrorter Schiffswerft GmbH (NRSW) in Duisburg-Untermeiderich fehlte der spezialisierte Nachwuchs. „Wir haben lange Zeit nur im Bereich Konstruktionsmechanik ausgebildet. Doch den Azubis fehlte das Spezialwissen. Wer im Schiffbau tätig ist, muss nämlich vor allem ‚rund' zeichnen können – wenn man z. B. an den Schiffsrumpf denkt. Das ist in der Konstruktionsmechanik anders: Dort geht es nur um gerade Flächen und Kanten", erläutert Belgin Elmas, Personalsachbearbeiterin bei der Neue Ruhrorter Schiffswerft GmbH.

Doch der Ausbildungsberuf zum Schiffbauer wurde deutschlandweit an keinem Berufskolleg mehr unterrichtet. Kein Grund für Elmas, den Kopf in den Sand zu stecken. Sie setzte sich mit dem Schiffer-Berufskolleg RHEIN in Duisburg in Verbindung und stieß auf offene Ohren. „Bei uns sind drei studierte Schiffbauer an der Schule tätig, die auch unsere Bootsbauer unterrichten", erklärt die stellvertretende Schulleiterin Angelika Voit. „Duisburg, der Hafen und die Binnenschifffahrt gehören eng zusammen. Da ist es naheliegend, dass die Berufsgruppe der Schiffbauer, Bootsbauer sowie Binnenschiffer und der Fachkräfte für Hafenlogistik mit ihren speziellen Anforderungen auch in Duisburg ihre Bildungsheimat hat." Die NRSW nahm zusätzlich Kontakt zur Niederrheinischen Handwerkskammer Düsseldorf und Industrie- und Handelskammer Duisburg-Essen-Kleve zu Duisburg auf – mit Erfolg. Gut vier Jahre nach dem ersten Kontakt zum Berufskolleg werden sechs junge Leute im dritten, zweiten und ersten Lehrjahr im Bereich Schiffbau am Schiffer-Berufskolleg RHEIN in Duisburg-Homberg ausgebildet. Gemeinsam mit anderen Auszubildenden aus ganz Deutschland werden sie in zwei Klassen – immer zwei Jahrgänge zusammen – im Blockunterricht unterrichtet. „Anders als andere Berufsgruppen können die Schülerinnen und Schüler unserer Bildungsgänge im Rahmen der dualen Ausbildung nicht einmal pro Woche zum Berufsschulunterricht gehen, da die Entfernung zwischen Ausbildungsstelle und Schule meist sehr weit ist, Binnenschiffe sind in ganz Europa unterwegs, und auch zahlreiche Häfen und Werften liegen nicht im Umkreis von Duisburg", erläutert die stellvertretende Schulleiterin. Die Ausbildung zum Boots- oder Schiffbauer dauert insgesamt dreieinhalb Jahre – und wer sie absolviert hat, kann direkt bei der NRSW anfangen. „Die Auszubildenden haben großes Glück in Duisburg. Diese Bündelung von Berufsschule und Ausbildungsbetrieb im Schiffbau unmittelbar ‚vor Ort' ist in Deutschland einmalig", ergänzt Marcus Hoffmann, Schulleiter des Schiffer-Berufskollegs RHEIN.

Das gab er auch den Neuntklässlerinnen und Neuntklässlern der Erich Kästner Gesamtschule mit auf den Weg, die die NRSW im Rahmen einer Projektwoche besichtigten und sich über Ausbildungsberufe informierten. Schiffbaumeister Uwe Vermöhlen, der eigentlich schon im Ruhestand ist, aber aus Leidenschaft immer noch unterstützend bei der NRSW tätig, erläuterte ihnen, was vor Ort zu den täglichen Arbeiten gehört: „Wir können Schiffe mit bis zu 1.400 Tonnen Gewicht aus dem Wasser ziehen, um sie an Land zu reparieren", so Vermöhlen. Man repariere aber auch Schiffe über 1.400 Tonnen Gewicht. Diese allerdings nur oberhalb der Wasseroberfläche. Meist seien es Binnenschiffe, die Güter transportieren, selten eine Yacht.

In der Lehrwerkstatt des Unternehmens, das insgesamt knapp 100 Beschäftigte hat, werden Platten, Profile und auch viele andere Teile gefertigt, die zum Schiffbau benötigt werden. Große Teile, bis zu rund 30 Tonnen, werden mit Kränen aus den riesigen Hallen hinausbefördert und draußen zusammengesetzt. Beim Rundgang staunten die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler über die riesigen Dimensionen. Auf einem Schiff waren sie bisher nur im Urlaub. Und dass in einer Werft praktisch direkt vor ihrer Haustür riesige Schiffe gefertigt und repariert werden, war den meisten unbekannt. „Bewerbt euch gerne um ein Praktikum, um den Berufsalltag des Schiffbauers noch einmal intensiver kennenzulernen", ermunterte Belgin Elmas die jungen Leute.

Geraldine Klan

www.nrsw.de

Foto: Klan

Dem Schiffbau verpflichtet (v. l.): Angelika Voit, stellv. Schulleiterin Schiffer-Berufskolleg RHEIN, die angehenden Schiffbauer Leon Fuß, Burak Ecer und Kaan Simsek, Marcus Hoffmann, Schulleiter Schiffer-Berufskolleg RHEIN, Ausbilder Andreas Jordan, Personalsachbearbeiterin Belgin Elmas und Schiffbaumeister Uwe Vermöhlen von der Neue Ruhrorter Schiffswerft GmbH.

Noch mehr über die NRSW lesen Sie hier.

Die Neue Ruhrorter Schiffswerft (NRSW)

Die Neue Ruhrorter Schiffswerft – damals noch Ruhrorter Schiffswerft (RSW) – besteht seit 1921 und wurde seinerzeit am Eisenbahnhafen in Ruhrort als Reparaturwerkstatt betrieben. Trotz völliger Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde der Reparaturbetrieb bereits 1945 wieder aufgenommen. Die RSW gehörte in ihrer Blütezeit, Anfang der 1960er- bis Ende der 1980er-Jahre, zu den bedeutendsten Binnenwerften in Westeuropa mit 370 Beschäftigten. Heute werden Binnenschiffe und Wasserfahrzeuge neu gebaut, gewartet oder instand gesetzt. Hinzu kommen Ummotorisierungen sowie Serviceleistungen im Schifffahrtsbereich.

Schwergewicht: Schiffe bis 1.400 Tonnen Gewicht kann die NRSW für Reparaturarbeiten an Land ziehen.

Fotos: Klan

» NRWs größte schwimmende Photovoltaikanlage steht in unserem Kieswerk Ellerdonk. «

Michael Hüging-Holemans,
geschäftsführender Gesellschafter der Holemans GmbH

Foto: Holemans

Holemans ist „Vorreiter der Energiewende“

Kies- und Sandunternehmen mit doppelter Schlüsselrolle

WESEL | Die größte schwimmende Photovoltaikanlage NRWs – mit 5,6 Megawatt installierter Leistung und einer Größe von rund 3,1 Hektar – ist im Sommer im Holemans-Kieswerk Ellerdonk (Wesel-Bislich) in Betrieb genommen worden. Festredner bei der offiziellen Eröffnungsfeier vor gut 60 Gästen waren Landrat Ingo Brohl und Bürgermeisterin Ulrike Westkamp, die das Kies- und Sandunternehmen als Vorreiter der Energiewende lobten.

Die Anlage erzeugt knapp fünf Millionen Kilowattstunden erneuerbarer Energie. Dies entspricht in etwa dem Bedarf von 2.000 Haushalten; 2.100 t CO_2 werden pro Jahr eingespart. Das Investitionsvolumen betrug etwas über fünf Millionen Euro. Vier Jahre lange dauerte der – bislang fehlende – Weg zur Genehmigung der Anlage.

Eine kleinere PV-Anlage betreibt Holemans bereits im Kieswerk Hochfeld in Issum, weitere sollen folgen. Das Unternehmen der Kiesbranche nimmt damit seine doppelte Schlüsselrolle in der Energiewende an, so der geschäftsführende Gesellschafter Michael Hüging-Holemans: „Für die Energiewende brauchen wir regional verfügbare mineralische Rohstoffe – jedes Windrad benötigt allein 2.200 t Sand und Kies als Fundament. Gleichzeitig realisieren wir mit schwimmenden Photovoltaikanlagen einen enormen Zubau von Kapazitäten erneuerbarer Energien ohne weiteren Flächenverbrauch.“ **[JM]**

www.holemans.de

Sehen Sie sich auch das Video von der Eröffnungsfeier an.

PROBAT veröffentlicht erstmals Nachhaltigkeitsbericht

» Für PROBAT ist Nachhaltigkeit kein Trend, sondern eine Herzensangelegenheit, die im Jahr 2021 erstmals in eine eindeutige Nachhaltigkeitsstrategie überführt wurde.«

Foto: PROBAT

Wim Abbing,
CEO der PROBAT SE

EMMERICH | Ökologisch verträglich, sozial gerecht und ökonomisch effizient: Das sind die übergeordneten Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie von PROBAT, dem Weltmarkt- und Technologieführer für Röstmaschinen und -anlagen. Das inhabergeführte Familienunternehmen veröffentlicht für das Jahr 2022 erstmals und auf freiwilliger Basis einen Nachhaltigkeitsbericht und hebt damit sein Engagement für eine zukunftsfähige Gesellschaft in allen Bereichen auf eine neue Ebene.

Der Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie von PROBAT liegt auf einem ambitionierten Klimaaktionsplan; das Ziel: die eigenen CO_2-Emissionen bis 2030 auf Netto-Null zu reduzieren. Zukünftig wird PROBAT die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf alle nationalen und internationalen Standorte der Unternehmensgruppe ausweiten. **[JM]**

www.probat.com

Und Sie? Sind Sie mit Ihrem Unternehmen, bei Prozessen und Produkten, auch besonders nachhaltig aufgestellt? Dann erzählen Sie uns Ihre Geschichte!

> uvmagazin@unternehmerverband.org

WDL-Luftschiffhangar erhält Architekturpreis

MÜLHEIM AN DER RUHR | Wenn traditionelles Handwerk auf modernen Pioniergeist trifft, dann steckt in dieser Verbindung mitunter wahrlich Großes. Der beste Beweis: der WDL-Luftschiffhangar am Flughafen Essen/Mülheim – ein Modellprojekt in Sachen zirkuläres Bauen. Die prägende Landmarke der Metropole Ruhr wurde nun mit dem BDA Architekturpreis NRW in Gold ausgezeichnet. Die Ansprache hielt die Schirmherrin, NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach. Mit diesem Preis würdigt die Jury ein Bauwerk, das nicht nur gestalterisch und konstruktiv höchsten architektonischen Ansprüchen gerecht werde, sondern auch in Bezug auf Baumaterialien und Nachhaltigkeit beispielhaft sei und zugleich die regionale Identität stärke. „Unser besonderer Dank gilt den Architekten und allen beteiligten Gewerken für ihre herausragende Leistung und die immense Hingabe, mit der sie dieses Bauprojekt realisiert haben“, so Frank Peylo, Geschäftsführer der WDL-Gruppe. **[GK]**

www.wdl-gruppe.de

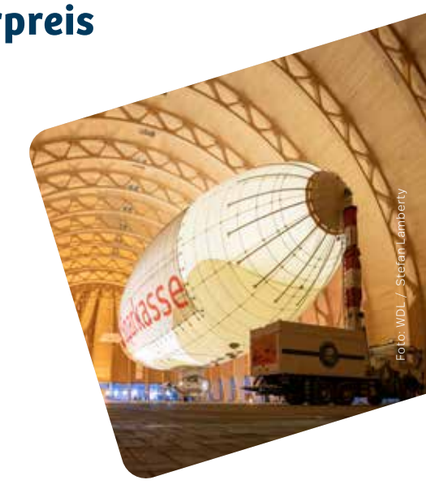


Foto: WDL / Stefan Lamberty

ZYMO feiert Jubiläum am neuen Standort

Foto: ZYMO

RHEINBERG | Die leuchtend gelben Ausbruchroboter und Teleskopbagger der ZYMO Zyber Montan-Service GmbH & Co. KG haben seit diesem Jahr eine neue Heimat: Das Unternehmen, das auf die Reinigung von Öfen in der Montan-Industrie spezialisiert ist, zog von Mülheim an der Ruhr nach Rheinberg. Die Einweihung des neuen Standortes wurde im September zusammen mit dem 25-jährigen Jubiläum des Unternehmens gefeiert. Johannes Zyber, studierter Informatiker, übernahm das Geschäft 2013 von seinem Vater Hans-Walter Zyber, der es 1999 gegründet hatte und 2015 in den Ruhestand ging. „Zu Beginn lag der Schwerpunkt auf dem Stahlsektor“, erinnert sich Johannes Zyber. „In den vergangenen 25 Jahren haben wir unser Unternehmen breiter aufgestellt: Neben den Ausbrüchen im Stahlsektor bieten wir unsere Dienstleistungen nun unter anderem auch in den Segmenten Aluminium, Blei, Kupfer, Zement und Zink sowie in Sondermüllverbrennungsanlagen an.“ Gefeiert wurde das Jubiläum mit rund 150 Kunden, Mitarbeitenden und Freunden am neuen Standort mit einem bunten Programm. **[GK]**

www.zymo-gmbh.de

250 Gäste feiern 60 Jahre VKM

DUISBURG | Der Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung e. V. hat mit 250 Gästen im September seinen 60. Geburtstag gefeiert. In Grußworten würdigten Bundestagspräsidentin und Schirmherrin Bärbel Bas, Bürgermeisterin Edeltraud Klabuhn wie auch Vorstandsmitglied Anette Käbe besondere Erfolge, verwiesen jedoch auch auf bleibende Herausforderungen. Betont wurde das große Verdienst des Vereins, in Duisburg und Umgebung ein öffentliches Bewusstsein für Inklusion überhaupt erst geschaffen zu haben. Beim Festakt mit Marionettentheater und einer Fotoausstellung markierte die Tanzgruppe des VKM den Höhepunkt. Der Mitmachtanz unterstrich, was Inklusion im Prinzip bedeutet: Zusammensein und Mitmachen! Bereichert wurde das Fest durch das Catering der Förderschule Nord.

www.vkm-duisburg.de

Foto: VKM

Foto: Middelkamp

Foto: Fastenrath

Foto: Pieron

Bei Spaleck, Grunewald und Pieron (von links) sowie bei den zwei weiteren Mitgliedsfirmen Flender und Benning erlebten Kinder und Jugendliche ein „Abenteuer Unternehmen".

Abenteuer Unternehmen in Bocholt

Bocholter Bündnis für Familie e. V. lud Kinder und Jugendliche zu Betriebsbesichtigungen – auch in unseren Mitgliedsunternehmen – ein.

BOCHOLT | Für leuchtende Kinderaugen sorgten unsere Mitgliedsunternehmen aus der Metall- und Elektroindustrie in Bocholt: Die SPALECK GmbH & Co. KG, die Flender GmbH, die Grunewald GmbH & Co. KG, die BENNING Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co. KG sowie die Pieron GmbH öffneten ihre Türen für ein Abenteuer Unternehmen. Organisiert hatte die Betriebsbesichtigungen das Bündnis für Familie in Bocholt e. V.

Die Schulkinder durften dabei selbst Hand anlegen, z. B. schrauben, bohren, fräsen und schweißen. Außerdem liefen sie staunend durch die Werkshallen, lernten in der Ausbildungswerkstatt Azubis kennen, erfuhren, welche Produkte alle „made in Bocholt" sind und dass MINT nicht nur eine Farbe ist, sondern auch für tolle technische Berufe steht. **[JM]**

www.buendnis-fuer-familie-in-bocholt.de

Wechsel im Vorstand der GRILLO-Werke AG

Foto: Grillo

DUISBURG | Die GRILLO-Werke AG hat ein neues Führungsteam. Pascal Hagemann (38, links) wird neuer Finanzvorstand (CFO) der GRILLO-Werke AG. Zum 1. Juli 2024 übernahm er die Position von Matthias Oehmicke und steht seither an der Seite von GRILLOS CEO Ulrich Grillo (rechts).

Nach acht Jahren in der Wirtschaftsprüfung und Restrukturierungsberatung sowie zwei Jahren als CFO eines Automobilzulieferers ist Hagemann seit 2021 im GRILLO-Konzern tätig, zuletzt als Geschäftsführer der RHEINZINK GmbH & Co. KG. Dieses Amt wird er auch weiterhin in Personalunion wahrnehmen.

www.grillo.de

Foto: Caramba

Das Führungsteam der Caramba GmbH (v. l.): Philipp Knorr (Leiter Sales & Marketing), Simon Thomaßen (Leiter Finance, Controlling & IT) und Reiner Eckhardt (geschäftsführender Gesellschafter).

Vom angestellten Manager zum Unternehmer

Reiner Eckhardt über seinen Caramba-Management-Buy-out

DUISBURG | „Manche Menschen gehen in meinem Alter in den Ruhestand. Ich hänge meinen CEO-Posten an den Nagel und übernehme ein ‚120-jähriges Start-up'." Mit diesen Zeilen verkündete Reiner Eckhardt Anfang September seine Übernahme der Duisburger Caramba Chemie, deren Chef in Diensten der Berner Gruppe er zuvor schon war.

Vom angestellten Manager zum Unternehmer: Was hat ihn angetrieben? Wie sind die Verhandlungen mit Berner gelaufen? Was hat seine Frau gesagt? Was sind seine Ziele? Darüber haben wir mit ihm im Oktober bei #WiDUafterWork von #WirtschaftfürDuisburg live gesprochen.

[uv]magazin: *Herr Eckhardt, Sie sind mit 62 Jahren Unternehmer geworden. Warum?*

Reiner Eckhardt: Ich bin ein Boomer, voll und ganz. Diese Generation hat eines gemeinsam – und davon profitieren wir: Wir haben unser Leben lang immer daran geglaubt, dass die Zukunft besser wird. Ich glaube, dieser tief liegende Optimismus, der Glaube an das Weiter, hat mich zu jeder Zeit meines Lebens beflügelt. Und dann gab es halt diese Gelegenheit.

Die da war …

… Ende 2023 war die Berner Gruppe bereit, sich vom Caramba-Markengeschäft zu trennen.

Sie kannten Caramba als CEO natürlich sehr gut. Warum wollte sich Berner trennen?

Das Unternehmen hatte zehn ambivalente Jahre hinter sich. Es fehlte der Fokus und es gab zu viele halbherzige Ideen und Projekte. Als ich 2021 zum CEO der Gruppe berufen wurde, standen zunächst umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen an und die Findung einer neuen, langfristigen Strategie. 2023 stimmten dann auch die Zahlen wieder, aber der Fokus fehlte immer noch. Daraus entstand die Idee, die Marke von der Produktion zu trennen. Um die Marke Caramba kümmere ich mich nun und Berner um das Private-Label-Geschäft, also die Belieferung von Handelsmarken.

Was können Sie mit der Marke Caramba besser als die Berner Gruppe?

Wir können unsere Positionierung und damit auch unseren Kern des Geschäfts so definieren, dass dies für uns passt. Wir brauchen keine Konzernrichtlinien, wir brauchen kein Berichtswesen. Wir sind schnell, agil und sehr wendig. Dafür haben wir auf der anderen Seite natürlich weniger Feuerkraft, aber das kompensieren wir klug und einfallsreich.

Das Interview führte Christian Kleff.

www.caramba.eu

Dies ist ein Auszug. Lesen Sie das komplette Interview online.

5G-Projekt im Duisburger Hafen

Um Hafenkräne teilautomatisiert zu steuern, stellt das Land NRW eine Million Euro Fördermittel für die notwendige Mobilfunktechnologie bereit.

Foto: Marco Stepniak / duisport

DUISBURG | Eine schlagkräftige Allianz aus Wirtschaft, Wissenschaft, Land und Stadt hat ein 5G-Projekt gestartet, mit dem sich der Duisburger Hafen mithilfe smarter Lösungen digital, nachhaltig und effizient aufstellt. Die Allianz bilden (auf dem Foto von rechts): Jörg Borowski (Detecon International), Michael Rüscher (Stadt Duisburg), Markus Bangen (duisport), NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, Mathias Poeten (Deutsche Telekom), Prof. Dr. Barbara Albert (Universität Duisburg-Essen), Johannes Franke (startport), Prof. Dr. Andreas Stöhr (Universität Duisburg-Essen) und Felix Musolf (duisport).

Auf einem Testfeld im Duisburger Hafen wird die Mobilfunktechnologie für die teilautomatisierte Steuerung von Hafenkränen getestet. Ziel ist es, die Kapazitäten für den Containerumschlag zu erhöhen und somit die Effizienz im Hafenbetrieb zu steigern. Als Projektpartner hat die Universität Duisburg-Essen die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten koordiniert. Deren Rektorin, Prof. Dr. Barbara Albert, weist auf die Bedeutung der Ingenieurwissenschaften am Standort hin: „Mit der 5G-Forschung ist die Elektrotechnik der Universität Duisburg-Essen deutschlandweit an der Spitze. Damit werden hier an Rhein und Ruhr Logistikinnovationen möglich, die andernorts noch undenkbar sind.“ Mona Neubaur (Grüne) lobte das innovative Vorhaben „5G smart.logport Duisburg“, das die für NRW zentralen Bereiche Industrie, Logistik und Telekommunikation vorbildlich miteinander verbinde. **[JM]**

www.duisport.de *www.startport.net*

DU_Kultur|en_Festival erobert Duisburger Herzen

DUISBURG | Vielfalt, Gemeinschaft und Lebensfreude hieß es in diesem Sommer in der Duisburger Innenstadt beim ersten DU_Kultur|en_Festival, das von der TARGOBANK und der Stadt Duisburg ins Leben gerufen wurde. Die von der TARGOBANK gesponserte Veranstaltung bot ein buntes Programm aus Musik, Kunst und kulinarischen Genüssen und brachte Menschen unterschiedlicher Kulturen aus allen Teilen der Stadt und darüber hinaus zusammen. Die „Schwebenden Gärten“ am König-Heinrich-Platz in Duisburg wurden zu einem pulsierenden Zentrum der kulturellen Begegnung. „Das Event war ein voller Erfolg, zahlreiche Teilnehmende haben zusammen gefeiert – kulturübergreifend. Genauso sollte es sein!“, so Isabelle Chevelard, Vorstandsvorsitzende der TARGOBANK. **[JM]**

Foto: TARGOBANK

Film, Fotos und Berichte lesen Sie online!

Staffelstabübergabe bei der WSS GmbH

Wolfgang Grob übergibt Geschäftsleitung an Tochter Jasmin Behmenburg.

MÜLHEIM AN DER RUHR | Für die Sicherheit von rund 2.000 Kundinnen und Kunden sorgt die WSS GmbH, ein VdS-anerkannter Errichterbetrieb für Einbruch- und Brandmeldeanlagen und Betreiber einer eigenen Notruf- und Serviceleitstelle in Mülheim an der Ruhr. Gegründet und aufgebaut wurde das Unternehmen von Wolfgang Grob, gelernter Bergmann und langjähriger Sicherheitsfachmann für die Firma Wissoll. Jetzt übergab er es an seine Tochter Jasmin Behmenburg, die das Unternehmen gemeinsam mit ihrem Mann Torsten Behmenburg führt. Sie ist gelernte Rechtsanwalts- und Notarfachgehilfin und seit über 20 Jahren im Unternehmen beschäftigt.

Das Unternehmen WSS wurde vor fünf Jahren zweigeteilt: In WSS Sicherheitstechnik – Einbruchschutz, Brandschutz, elektrische Schließsysteme und Videosysteme – und WSS Security – Leitstelle, Videofernüberwachung, Intervention und Telefondienst. **[GK]**

Foto: Kain

Eine ausführliche Firmenreportage lesen Sie online!

Pflegefall: Gute Beratung hilft

Viele externe Hilfen, auf die Anspruch besteht, sind nicht bekannt. Hier sind ambulante Pflegedienste wertvolle Ansprechpartner.

MÜLHEIM AN DER RUHR | Ein Familienmitglied wird pflegebedürftig – dieser Umstand löst einen hohen Handlungsdruck aus. Neben organisatorischen sind es auch finanzielle Fragen, die in einer emotional anspruchsvollen Situation schnell gelöst werden müssen. Abgesehen von der Neuorganisation des Privaten betrifft dies auch den Arbeitsplatz. „Fachkräfte fallen in den Unternehmen aus oder reduzieren ihre Stunden drastisch, weil sie zu Hause Angehörige pflegen“, weiß Elisabeth Schulte, Geschäftsführerin des Unternehmerverbandes Soziale Dienste und Bildung, der viele Pflegeeinrichtungen – ambulant und stationär – zu seinen Mitgliedern zählt. Dabei bestehe viel mehr Anspruch auf externe Hilfe, als vielen bekannt sei.

Unsere Mitgliedsunternehmen wie z. B. in Mülheim die Pflege Behmenburg GmbH bringen für pflegende Angehörige Licht in den Dschungel bei Themen wie Pflegegrad, Pflegekasse, Leistungen, Ansprüche usw. Wie und wo pflegende Angehörige Unterstützung finden und was deren Arbeitgeber beachten sollten, erläutert Justus Behmenburg im Online-Interview. **[GK]**

Lesen Sie das gesamte Interview mit Justus Behmenburg online.

Foto: Andreas Kohring

Justus Behmenburg,
Mitglied der Geschäftsführung, Pflege Behmenburg

» Der Arbeitgeber sollte ganz besonders auch die psychische Gesundheit der Beschäftigten im Blick behalten und zu ihrem Schutz beitragen. Helfen kann hier schon, wenn Betroffenen mögliche Anlaufstellen aufgezeigt oder wichtige Informationen zum Thema Pflege angeboten werden.«

#NeuePerspektiven für Arbeitgeber

Als bundesweit aktiver Arbeitgeberverband unterstützen und entlasten wir Sie bei allen arbeitsrechtlichen und -organisatorischen Themen rund um die Personalarbeit. Bereits über 700 Mitglieder mit mehr als 100.000 Beschäftigten in ganz Deutschland vertrauen uns.

Das können Sie von uns erwarten:

Arbeitsrecht
Von Anstellungsvertrag bis Zeugnis – wir decken sämtliche arbeitsrechtlichen Themen ab. Gestalten Sie mit uns Ihre Personalarbeit.

Rechtsberatung & Prozessvertretung
Egal, ob Arbeits- oder Tarifrecht – unsere Expertinnen und Experten vertreten Sie vor Gericht und Behörden.

Tarifrecht & innovative Tariflösungen
Tarifverträge weiterentwickeln oder gemeinsam neue maßgeschneiderte Tarifwerke schaffen – alles ist möglich.

Arbeitsorganisation
KI, flexible Arbeitszeitmodelle und faire Entgeltsysteme – unsere Fachleute unterstützen Sie mit Rat und Tat.

Fachkräfte & Bildung
Wir schlagen Brücken zu Ihren künftigen Fach- und Nachwuchskräften. Und wir bilden sie in unserem [uv]campus weiter.

Netzwerk
Impulse durch Austausch und Top-Keynote-Speaker – das bieten unsere Arbeitskreise, Mitgliederforen und Unternehmertage.

Interessenvertretung
Politik und Verwaltung müssen die Themen kennen, über die sie entscheiden. Wir bündeln die Stimmen der Wirtschaft.

Kommunikation
Kampagnen, Initiativen, Events, Social Media – wir bringen Ihre Themen in die Öffentlichkeit.

[www.unternehmerverband.org]

„Heißer Draht“ zu Unternehmen

Wir zeigten gemeinsam mit einigen unserer Mitgliedsunternehmen Mülheimer Realschülerinnen und -schülern Chancen der dualen Ausbildung auf.

Mini-Solar-Windmühlen geschickt zusammensetzen oder zum Schraubenschlüssel greifen und Rohrleitungen verschrauben – die Berufe Elektroniker für Betriebstechnik und Anlagenmechaniker stellte die RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH Neuntklässlerinnen und Neuntklässlern der Städt. Realschule Stadtmitte beim Berufeparcours im Mülheimer HAUS DER WIRTSCHAFT vor. Organisiert hatte diesen der Unternehmerverband im Rahmen der TalentTage Ruhr; insgesamt sechs hiesige Unternehmen waren mit Ständen vertreten, um den Nachwuchs für die duale Berufsausbildung zu begeistern.

Die Sparkasse Mülheim brachte den Teilnehmenden Berufe rund um Rechnungswesen und Controlling näher, bei der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG sahen die Jugendlichen, dass auch Berufe im Maschinen- und Anlagenbau heutzutage deutlich digitaler ausgerichtet sind, und durften sich am „heißen Draht“ versuchen. Um Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe kennenzulernen, zeigten Azubis der HAUS DER UNTERNEHMER GmbH, wie ein Tisch festlich eingedeckt wird. Und Ausbildungsberufe in ihren Branchen machten die EDEKA-Märkte Paschmann GmbH & Co. KG sowie die Pflege Behmenburg GmbH erlebbar, Letztere z. B. mit Altersanzug und -brille: Beides lässt am eigenen Leib Einschränkungen im Alter spüren.

Foto: Walck

***Claudia Fischer** vom Unternehmerverband organisiert den Berufeparcours seit vielen Jahren*

» Dass wir den Jugendlichen hier keine reine Theorie, sondern Praxiserfahrungen anbieten, ist das Erfolgsrezept. «

„Dass wir den Jugendlichen hier keine reine Theorie, sondern Praxiserfahrungen anbieten, ist das Erfolgsrezept“, bilanziert Claudia Fischer vom Unternehmerverband, die die Veranstaltung seit vielen Jahren organisiert. Der Berufeparcours findet im Rahmen der TalentTage Ruhr statt. Sie vereinen jedes Jahr verschiedene Bildungsangebote aus dem Ruhrgebiet und vernetzen sie mit passenden Teilnehmenden.

Geraldine Klan

[www.talenttageruhr.de]

Noch mehr über den Berufeparcours lesen Sie hier.

Berufe zum Anfassen: Am Stand der RWW Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft mbH (links) griffen die Jugendlichen zum Schraubenschlüssel; bei der Pflege Behmenburg GmbH schlüpften sie in einen Altersanzug inklusive Brille, um Einschränkungen des Alterns am eigenen Leib zu erfahren.

Fotos: Klan

Foto: PIERON

Vorbildlich bei der Ausbildung

Unternehmerverband würdigte sechs Unternehmen im Rahmen von „AusgezeichnetAusbilden!“.

Der Wettbewerb um die klügsten Köpfe ist härter denn je – das weiß auch der Unternehmerverband. „Jedes Jahr würdigen wir mit unserer Initiative #AusgezeichnetAusbilden! Unternehmen aus unserem Mitgliederkreis, die in Sachen Ausbildung vorbildlich unterwegs sind. Wir wollen so das Engagement der Unternehmen sichtbar machen. Und wir stellen immer wieder fest, dass sich die Ausbildungsverantwortlichen über eine solche Anerkennung sehr freuen“, so Hauptgeschäftsführer Wolfgang Schmitz. In den vergangenen drei Jahren zeichnete der Unternehmerverband über 20 Unternehmen an Rhein und Ruhr für ihr Ausbildungsengagement aus; in diesem Jahr kamen sechs weitere hinzu.

» Die Auszeichnung des Unternehmerverbandes ist das Ergebnis des außerordentlichen Einsatzes unserer Ausbilderinnen und Ausbilder, die Tag für Tag auf Augenhöhe ausbilden.«

Foto: MSS

Michael Pühl,
Geschäftsführer thyssenkrupp MillServices & Systems GmbH

„Wir bieten Altersvorsorge, Tarifbezahlung, individuelle Dienstplanung, Gesundheitsförderung – und ganz viel Wertschätzung für unseren Nachwuchs“, berichtet Jacqueline Prettenthaler, pflegerische Geschäftsführerin der Haus Abendfrieden GmbH aus Oberhausen.

Die sechs prämierten Unternehmen 2024

OBERHAUSEN
- Haus Abendfrieden GmbH
- thyssenkrupp MillServices & Systems GmbH

BOCHOLT
- PIERON GmbH

MÜLHEIM AN DER RUHR
- Ategris GmbH

DUISBURG
- TARGOBANK

DINSLAKEN
- BENTELER Steel/Tube GmbH

» Wir setzen auf eine digital basierte Ausbildung: In den Fachabteilungen arbeitet der Nachwuchs, unterstützt durch Tablets, direkt mit. Zudem werden Themen rund um Industrie 4.0 und KI besprochen. «

Wilfried Steinkamp (2. u. r.),
Ausbildungsleiter BENTELER Steel/Tube GmbH

Foto: Middelkamp

Die Einrichtung des Evangelischen Vereins für Alterspflege e. V. erhielt Urkunde und Präsentkorb vom Unternehmerverband. Ebenso wie PIERON – Hersteller von technischen Federn für nahezu alle Industriebereiche aus Bocholt: Das Unternehmen hat mit seinen 20 Auszubildenden bei insgesamt 265 Beschäftigten eine konstant hohe Ausbildungsquote. Mit Projekten wie „Schüler leiten eine Station“ stach der Gesundheitsdienstleister Ategris GmbH, zu dem auch die Evangelischen Krankenhäuser Mülheim und Oberhausen gehören, heraus.

Die digitalen Sneaker an und dann geht es los: Beim TARGOBANK Azubi-Game, das über die Karriereseite des Unternehmens aufgerufen werden kann, schlüpfen die Spieler in die Rolle angehender Bankkaufleute und erleben einen Schnuppertag in einer TARGOBANK-Filiale – Kundengespräch inklusive. Eine innovative und nachahmenswerte Recruiting-Idee. Im Rahmen der Eröffnung der neuen Ausbildungswerkstatt erhielt die thyssenkrupp MillServices & Systems GmbH Urkunde und Präsentkorb. Der Unternehmerverband würdigte damit unter anderem die modernen Ausbildungsmöglichkeiten, digitalen Lernangebote und Gesundheitstage für Auszubildende im Unternehmen. Über 30-jährige Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung hat die BENTELER Steel/Tube GmbH in Dinslaken. Auszubildende profitieren hier von einem hochwertigen zusätzlichen Kursangebot mit Zusatzqualifikationen wie Schweißen und 3-D-Druck und der Option auf einen dreimonatigen Aufenthalt an einem Auslandsstandort.

Geraldine Klan

Erfahren Sie hier mehr über die ausgezeichneten Unternehmen!

TARGOBANK

Fotos: Targobank

Haus Abendfrieden

Fotos: Klan

Ategris

Fotos: Ategris GmbH

Foto: Klan

Überzeugten die Jury mit ihrem „eShake“: Der erste Platz ging an die Schülerinnen und Schüler des St.-Josef-Gymnasiums.

Durch Schütteln zum Sieg

St.-Josef-Gymnasium gewinnt 15. Wettbewerb „Schüler macht MI(N)T!“.

Weitere Informationen zum Wettbewerb

Fahrgäste steigen in einen Bus ein, schließen ihre Handys an den „eShake“ an und die Geräte werden bequem durch bislang ungenutzte Bewegungsenergie während der Fahrt geladen – diese Idee überzeugte Jury und Publikum beim Wettbewerb „Schüler macht MI(N)T!“. Dieser stand unter dem Motto „Energie gewinnen, optimieren, wandeln“ und wurde von sieben Bocholter Firmen der Metall- und Elektroindustrie mit Unterstützung des Unternehmerverbandes ausgerichtet. Ausgedacht haben sich den „eShake“ drei Schülerinnen und zwei Schüler des St.-Josef-Gymnasiums in Bocholt in Zusammenarbeit mit der PIERON GmbH. Sie belegten damit den 1. Platz, konnten 300 Euro Preisgeld einheimsen wie auch den Publikumspreis.

Der Unternehmerverband koordinierte den Wettbewerb zum 15. Mal. Für 30 Neuntklässlerinnen und Neuntklässler ging es in sieben Teams darum, innerhalb von sechs Monaten ihre Ideen auszuarbeiten und umzusetzen. Unterstützt wurden sie dabei nicht nur von Lehrkräften ihrer jeweiligen Schule, sondern auch von den Bocholter Firmen Flender GmbH, Gigaset Technologies GmbH, Grunewald GmbH & Co. KG, OLBRICH GmbH, PIERON GmbH, Spaleck GmbH & Co. KG und Spaleck Oberflächentechnik GmbH & Co. KG. Ausrichter der Abschlussveranstaltung war die Flender GmbH.

Geraldine Klan

Teilnehmende Schulen mit ihren Projekten

1. PLATZ: ST.-JOSEF-GYMNASIUM
» eShake

2. PLATZ: ALBERT-SCHWEITZER-REALSCHULE
» Reduzierung von Pestiziden in der Landwirtschaft

3. PLATZ: MARIENGYMNASIUM
» KlackGen(erator)

Darüber hinaus teilgenommen haben die Gesamtschule Bocholt, die Israhel-van-Meckenem-Realschule sowie (mit zwei Teams) das Gymnasium Remigianum Borken.

Foto: Klan

Alle acht Auszubildenden im HAUS DER UNTERNEHMER mit Hauptgeschäftsführer Wolfgang Schmitz und Ausbildungsleiterin Regina Weiß-Fernekes.

Vier neue Auszubildende beim Unternehmerverband

Schmitz: „Mit Mut und besten Perspektiven in die duale Ausbildung starten!“

Erfahren Sie mehr über uns als Ausbildungsbetrieb und unsere Azubis!

„Ausbildung ist Zukunft“ – hinter diesen Worten steht der Unternehmerverband und nimmt hier auch selbst seine Verantwortung wahr: Vier junge Leute starteten am 1. August im HAUS DER UNTERNEHMER in Duisburg in die Berufswelt und komplettieren damit das Team von rund 50 Mitarbeitenden, darunter insgesamt acht Auszubildende. Maya Geith (20) aus Duisburg und Tuana Kececi (19) aus Mülheim an der Ruhr werden zu Kauffrauen für Büromanagement ausgebildet, Florian Wecking (26) aus Essen und Koray Dogan (22) aus Duisburg zu Veranstaltungskaufmännern. Hauptgeschäftsführer Wolfgang Schmitz und Ausbildungsleiterin Regina Weiß-Fernekes hießen die Neuankömmlinge an ihrem ersten Arbeitstag herzlich willkommen. „Mit vier neuen Auszubildenden setzen wir ein Zeichen aus Überzeugung – nicht nur Abitur und Studium bieten beruflich gute Perspektiven“, betont Schmitz. „Die Entscheidung für eine duale Ausbildung ist in jedem Fall eine gute Wahl, beste Entwicklungs- und Aufstiegsperspektiven inklusive.“ Junge Menschen für eine Berufsausbildung zu gewinnen sei heutzutage deutlich schwieriger. Schmitz: „Neue Wege sind gefragt – bei der Berufsorientierung an den Schulen und beim Recruiting in den Firmen.“ Der Unternehmerverband setzt für seinen Fachkräftenachwuchs jedenfalls ganz klar auf die eigene Ausbildung. „Hierdurch haben wir gute Mitarbeitende gewonnen, von denen viele auch heute noch bei uns beschäftigt sind.“

Geraldine Klan

Foto: Kleff

Tuana Kececi, (19),
Auszubildende Kauffrau für Büromanagement

» Ich möchte praxisnah lernen und direkt Berufserfahrungen sammeln, deshalb habe ich mich für eine Ausbildung entschieden statt für ein Studium. «

Foto: Kleff

Florian Wecking (26),
Auszubildender zum Veranstaltungskaufmann

» Die HAUS-DER-UNTERNEHMER-Homepage hat direkt mein Interesse geweckt und mir das Gefühl vermittelt, dass ich in diesem Umfeld den Beruf des Veranstaltungskaufmannes in einem professionellen Rahmen erlernen kann.«

Ihr Seminar- und Weiterbildungs-Hotspot!

21.01. | 09:00–16:00 | U012025*
Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
Grundlagen und Umsetzung in Unternehmen
Olaf Eisele

23.01. | 09:00–17:00 | P242025*
Die Visitenkarte des Unternehmens – das Telefon
Professionelles und souveränes Auftreten am Telefon
Andrea Konhardt

23.01. | 09:00–16:00 | A012025*
Social Media für Auszubildende in Unternehmen
Junge Mitarbeitende fit machen für die Unternehmenskommunikation via Social Media
Peter Diekmann

29.+30.01. | 09:00–17:00 | P072025*
Führungswerkstatt für erfahrene Führungskräfte
Reflektieren Sie Ihren Führungsstil und tauschen Sie sich mit Kollegen aus
Claudia Ages

05.02. | 09:00–16:00 | R012025*
Produkthaftung: Ein kalkulierbares Risiko
Rechtssichere Entscheidungen treffen und Haftungsfolgen vermeiden
Lars Hirschel

06.+07.02. | 09:00–17:00| P112025*
Vom Kollegen zum Vorgesetzten
Führungsverantwortung in der neuen Position übernehmen
Andrea Konhardt

13.02. | 09:00–12:00 | S012025*
Online: Phantomlohn in der Entgeltabrechnung
Brisant wie nie
Bernd Dondrup

13.02. | 09:00–16:00 | P352025*
Vereinbarkeit gestalten – Vielfalt leben
Strategien, Tools und Best Practice Lösungen für ein nachhaltiges Personalmanagement
Sarah Zuliani

13.+14.02. | 09:00–17:00 | P092025*
Positive Leadership: Die Psychologie erfolgreicher Führung
Sie sind schon eine gute Führungskraft? Werden Sie noch besser!
Julia Oelgart | Peter Voigt

13.03. | 09:00–17:00 | P102025*
Stress- und Resilienzmanagement
Wie Sie Belastungen im Arbeitsalltag souverän begegnen und Ihre Gesundheit fördern
Petra Jansing

17.03. | 09:00–17:00 | P032025*
Präsentation und Rhetorik
Aktivieren und begeistern Sie Ihre Zuhörer
Claudia Ages

20.03. | 07:30–15:30 | P222025*
Zeit- und Selbstmanagement für den betrieblichen Bereich
Arbeitstechniken und Selbstorganisation optimieren
Andrea Konhardt

Foto: privat

» Vereinbarkeit von Beruf und Lebensphasen zu ermöglichen, ist ein Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen – und genau dazu möchte ich Führungskräfte befähigen. «

Sarah Zuliani
ist Vereinbarkeitsmanagerin und Geschäftsleiterin Workolutions. Sie bietet im HAUS DER UNTERNEHMER Seminare mit dem Schwerpunkt „Nachhaltige Personalarbeit" an. Ein Interview mit ihr lesen Sie online auf

www.unternehmerverband.org/uvmagazin

Foto: Walck

Heike Schulte ter Hardt
0203 6082-204
uvcampus@unternehmerverband.org

**** Die Seminarnummer einfach online eingeben und alle Details lesen!***

Duisburger Bündnis für Vereinbarkeit gegründet

Unternehmerverband, IHK und Stadt Duisburg haben das Netzwerk für eine lebensphasenorientierte Personalpolitik gestartet.

„Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gehört zu den zentralen Herausforderungen heutiger Arbeitswelten“, sagte Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link zum Kick-off am 14. Juni. „Das gemeinsame Bündnis von Stadt, Unternehmerverband und IHK bietet für Unternehmen die Möglichkeit, sich auszutauschen und innerhalb des Netzwerks voneinander zu lernen. Für den Standort Duisburg ist dies ein weiteres Plus im Kampf um die besten Fachkräfte.“

Bislang über 40 Unternehmen haben die Duisburger Charta schon unterzeichnet. „Das ist eine eindrucksvolle Resonanz aus der hiesigen Wirtschaft, die ein Zeichen für eine moderne und chancenreiche Arbeitswelt in unserer Stadt setzt“, so Michael Rüscher, Wirtschaftsdezernent der Stadt.

Ein zentrales Standbein des Bündnisses ist die Duisburger Charta für Vereinbarkeit. „Mit der Unterzeichnung dieser Charta senden die Unternehmen ein wichtiges Signal an die eigene Belegschaft; sie können sie aber auch nutzen, um die eigene Arbeitgebermarke zu stärken“, sagte Martin Jonetzko, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Unternehmerverbandes.

Als Highlight verleiht das Bündnis alle zwei Jahre die Auszeichnung „Vorbildliche Vereinbarkeit“ an Unternehmen. „Viele Unternehmen engagieren sich sehr, sehr stark rund um das Thema Vereinbarkeit. Das wollen wir auch würdigen“, so Matthias Wulfert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer. **[CK]**

Weitere Infos finden Sie online.

Unser Team beim TARGOBANK Run

Zwei Läuferinnen und vier Läufer gehörten zu den 6.000 Aktiven beim Duisburger Firmenlauf.

(V. l.): Moritz Streit, Sofiya Viarshyla, Florian Wecking, Tobias Fastenrath, Katharina Weber und Erhan Köse liefen unter der Flagge des Unternehmerverbandes.

Was für eine schöne Tradition der TARGOBANK Run in Duisburg ist. Auch wir vom Unternehmerverband freuen uns jedes Jahr auf dieses Event. Auch wenn die gelaufenen Zeiten am Ende egal sind: Unsere beiden Kollegen Tobias Fastenrath und Erhan Köse waren auf die Sekunde genau gleich schnell unterwegs. Im Takt, sozusagen. Klasse Leistung! Im Mittelpunkt steht aber der Spaß – und den hatten alle! Danke an die TARGOBANK für dieses tolle Event! Bis zum nächsten Jahr! **[CK]**

www.targobank-run.de

Selbstverwaltung braucht Engagement

Wir vertreten die Arbeitgeberinteressen in verschiedensten Gremien.

Wenn über 0,2 Prozentpunkte mehr beim Beitrag für die Berufsgenossenschaft diskutiert wird, kann es für ein mittelständisches Unternehmen schnell um Zehntausende Euro zusätzliche Kosten gehen. „Und für unsere Region Ruhr-Niederrhein geht es gar um Milliarden beim Blick auf die Arbeitgeberbeiträge zu Rente, Krankenkasse und Arbeitslosenversicherung“, sagt Hauptgeschäftsführer Wolfgang Schmitz – das Foto entstand bei einer der jüngsten Sitzungen der Arbeitsagentur Duisburg, deren Vorsitzender des Verwaltungsausschusses Schmitz aktuell ist.

Der Unternehmerverband vertritt in vielen Gremien die Interessen der Mitgliedsfirmen. Wie diese Selbstverwaltung und das Mitspracherecht funktionieren und warum die Unternehmen davon profitieren – darüber lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe unseres [uv]magazins, das im Frühjahr erscheinen wird. **[JM]**

KI und mehr

Wie Unternehmen durch künstliche Intelligenz innovativer und wettbewerbsfähiger werden, darum ging es bei unserem Unternehmertreffen im ZaKI.D – Zentrum für angewandte Künstliche Intelligenz Duisburg. Die gute Nachricht dort: Es unterstützt kleine und mittlere Unternehmen aus der Region kostenfrei. Aktuell werden Projektpartner gesucht, mit denen KI-Potenziale identifiziert und umgesetzt werden können. **[CK]**

www.zakid.de

Impressum

Herausgeber
Unternehmerverbandsgruppe e. V.

Hauptgeschäftsführer
Wolfgang Schmitz
Düsseldorfer Landstraße 7
47249 Duisburg
0203 99367-0
info@unternehmerverband.org

Chefredakteurin (v. i. S. d. P.)
Jennifer Middelkamp

Redaktion
Christian Kleff **[CK]**, Jennifer Middelkamp **[JM]**, Geraldine Klan **[GK]**

0203 99367-205
uvmagazin@unternehmerverband.org

Folgen Sie uns auf unseren Kanälen!

Gestaltung & Layout, Verlag & Druck
Wilke Mediengruppe GmbH
Oberallener Weg 1 | 59069 Hamm
Telefon 02385 46290-0
info@einfach-wilke.de

Auflage 7.500
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

HAUS DER UNTERNEHMER

Willkommen im HAUS DER UNTERNEHMER

Geschäftlich tagen. Privat feiern.

» Meetings, Tagungen und Kongresse

» 17 Räume für 2 bis 350 Personen

» Großer Außenbereich

» Verkehrsgünstige Lage und Parkplätze im Duisburger Süden

[*www.haus-der-unternehmer.de*]